



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima von Num. 36. Anno 1671.**

**1671**

# Ordinari Dienftags Zeit- tung Anno 1671.

Aus Langer vom 27. Julij.

Dieser Lagen hat ein theil unser Guarnison mit den Mohren eine unvermuthliche Rencontre gehabt / in dem sich eine grosse Menge derselben in der Nähe sehen lassen. Wie nun der Major Jaireborne mit 300. Mann uff sie losgangen / und Chagret / hat er derselben eßliche 20. erleget / und nur 2. gemeine Knechte verlohren / wornach ebbermelde Mohren sich wieder zurück gezogen. Indessen kompt von Setuan bericht ein / daß der Prinz di Saflitta 60000. Mann parat gehabt / umb mit ihm ein Dessen wieder ein und andern Christlichen Orth vorzunehmen / man vernimbt aber noch zur zeit nicht / daß er würcklich etwas ausgerichtet habe.

Madrid vom 9. Aug.

Dieser Lagen hat der Königlische Englische Ambassadeur / Herr Godolphyn / im Nahmen seines Herrn Principaln bey hiesigem Hoff sich erkläret / daß die zu Panama ohnlängst durch die Caaper verübete Thateine privat Sache / und also ohn alle vorgehende Ordre geschehen sey. Der Graff di Montorio wird nunmehr ehstens von hie nacher Pariß gehen / umb bey selbigem Königlischen Hoff die Condolenz / wegen des Königlischen Prinzen / Duc d' Anjou / abzustatten. Die von Cadix nach Carthagena beorderte 3. Schiffe / so 800. Mann überführen sollen / werden nunmehr ihren Cours dahin angetreten haben.

Warschau vom 30. Dito.

Es wird aus Jaslowiz vom 7. Augusti gemeldet / daß der alldorten in den Vorstädten geschehene Schade nicht so groß / als vor diesem ausgesprenget worden / auch nicht von den Tartarn / sondern nur von den Obreyzen / so in den Wäldern und zwischen beyden Grängen wohnend /  
Prima von Num. 36. sich

sich auffhalten / mit Anziehung esslicher Cosacken und Tartarn vertheil  
sey. Aus Saminiec Podolsky wird vom 18. dieses aus dem allda befind-  
lichen Pohlischen Lager geschrieben / daß der Groß-Feldherr drey Par-  
theyen anff Kundschafft ausgeschiedt / bey Abgehung der Post aber noch  
noch keine wieder zurück kommen. Interim hatte man von Bar nachricht  
bekommen / daß der Dorossenko mit den Bialagrodischen Tartarn unter  
Bialacierekiv dessen Bruder aber mit einem theil Tartarn 10. Meil un-  
ter Bar gestanden / da dann der Muradonische Sultan sich dabey befun-  
den / die Zeit wird endlich das gewisseste entdecken. Sonsten hat man  
nachricht durch des Hanenko hier im Lager angekommenen Gesandten  
welcher auch zu Ihrer Königl. Majest. gehet / daß sein Principal Ha-  
nenko 15000. Cosacken und 4000. Kalmuksische Tartarn bey sich ha-  
be / und solten diesen noch etliche 1000. folgen / mit welchen er ein Absicht  
auff Krym hätte / auch bereits in Penckopeinen Einfall gethan / und da-  
durch dem Dorossenko und Chrimischen Tartarn eine zimbliche Diver-  
sion zumachen gedächte. Gewiß soltes seyn / daß die Tartarn meist aus  
Furcht für den Czepek / welcher der Zaporawer Cosacken General ist  
zurück gewichen / und nur 500. Mann bey dem Dorossenko gelassen  
haben / also daß er in allem nur 12000. Mann stark seyn solle: deme man  
bey heran näherung der Pohlischen Macht / und des Hanenko basians  
gnug zu seyn verhoffet. Weill nun auch die Cosacken unter sich uneins /  
vermeynet man durch des Königs herannahung sie desto eher zum Ge-  
horsam zubringen. Aus Jarzslaw wird vom 21. dieses berichtet / daß  
sich auff selbigem Jahrmarchte bereits viel Türcken und Siebenbürgen  
einfinden / so grosse Partheyen von allerhand Wahren mitgebracht / die-  
se berichten / daß sie unterwegs keine Gefahr weder von Türcken noch  
Tartarn gehabt hätten.

Wien vom 30. Aug.

Vorgestern haben Ihre Käyserl. Majest. sich wegen des Magen-  
wehes / darauff er folgten Erbrechung / wie auch der gülden den Ader-  
Bette halten müssen / heute aber befinden selbige sich / Gott lob / wie et-  
was besser. Dieser Sagen ist ein Expresser zu dem Käyserlichen in der  
Türckey befindenden Envoye abgeordnet worden / worbey verlaudet  
daß derselbe noch wohl diesen Winter bey der Pforten werde verbleiben  
müssen: Es ist auch denen jüngst abgereiseten Türckischen Abgeordneten

Ca.

Categorien angemeldet worden/ es solle unfer selbst alle gebührende Nach-  
barschafft gehalten werden / solten sie aber solche nicht pflegen / und den  
Friede nicht halten wollen / mügten sie nur ihr für haben entdecket. Schrei-  
ben aus der Türckey bestetsigen den zu Griechisch Weissenburg unglaub-  
lich: zusammen bringenden Vorrath und Fouragie / und daß der Groß-  
Bezier mit der Armee dahin kommen / und diesen Winter allda subsiste-  
ren werde: Der Sultan aber geht wieder zurück nach Adrianopel / weiln  
die alte Sultanin sich übel auff befindet. Der Herr Graff von Win-  
disch Gräß ist jüngst von Ihrer Käyserl. Majest. ernennet worden / eh-  
stens von hie nach Mantua zugehen / inmassen selbiger noch heute auff  
dorthin abreisen wird / man meynt / daß seine Commission ein Reichs-  
Lehen angehe. Anjehs werden Gelder gesamblet / zu jedem Käyserlichen  
Regiment zu Pferde noch eine Compagnie zu werben. Die arrefirten  
Ungarn werden fast täglich wieder examiniret / weil sie bey new vorkom-  
menden denunciationen die beste Wissenschaft haben / und gründliche  
nachricht geben können / deswegen auch die Execution mit ihnen ver-  
schoben wird.

Hendelberg vom 27. Aug.

Allhie werden grosse Preparatoria zu Ihrer Durchl. des Chur Prin-  
zen und der Königl. Princessin zu Dennemarck Beplager / so gegen den  
16. Septamber seinen Fortgang gewinnen sol / gemacht.

Paris vom 7. Sept.

Die aus Schottland sünst anhero gefangte 2000. Fußknechte /  
unterm Obristen Douglas / seynd die Quartier in Picardien assigniret  
worden.

Franckfurt vom 30. Aug.

Dieser Tagen ist allhie nachricht eingebracht worden / daß der Mar-  
schall de Crequi mit seinen Böckern das Quartier von Saaralben nach  
Walderfangen verlegert habe / also daß er nunmehr an den Erierischen  
Grängen stehet. Die Lothringische Guarnison in 400. Mann stark /  
ist jüngst berichteter massen zwar aus Bitsch gezogen / ihr Commendant /  
Monsieur Romecourt / aber hat / nach dem er sie vor dem Schloß abge-  
dancket / und so lang auff der Vestung blieben / biß er freyen Paß vom  
Marschall de Crequi bekommen / erhalten / daß deswegen ein Chur-  
Mäynischer Trompeter ins Lager geschickt worden. Hochgedachtet  
Mar.

March allsel vorhabens seyn / mit der Cavallerie am Saarstrom zu bli-  
ben / bis daselbst alles auffgezehret / unnd so dann zurück in die Winter-  
quartier zu gehen.

Eben vom 6. Sept.

Nachdem unser General Gouverneur gestern frühe hiedurch nach  
nacher Thienen gangen / umb allda den ersten Stein zu der erbauenden Ca-  
puciner Kirchen zulegen / hat er sich so forth wieder durch hiesigen Ort  
nacher Leerw erhoben / und selbige Fortification in Augenschein genom-  
men : inmassen daß die Wachsamkeit unnd unverdrossener Fleiß ob ge-  
dachtes Herrn nicht gnugsam zu rühmen stehet. Selbiger hat dasmahl  
den Herrn Grafen von Marcin zur Gesellschaft uff seiner Galesche ge-  
habt.

Eöln vom 7. Dito.

Nachdem unsere beede Bürgermeister von Judden und Rodenkir-  
chen dieser Tagen mit denen Chur-Männnsichen Abgesandten fast drey  
Stunden lang in Conferenz gewesen / und bey selbigen in Sachen von  
größer Importans negociiret / hat man zwar vermeynet gehabt / es wü-  
de die weislaufftige remonstracion, den Fortifications-Baw betref-  
fend / so bereits längst fertig / und wie man vernimbt / darin statliche Do-  
cuments und Rationes angeführet / heraus kommen seyn : Es ist aber  
bis dato annoch damit zurück gehalten worden. Aus Frankreich hat  
man / daß der Königl. Hoff / so längst 9. Millionen auffgenommen besoh-  
len habe / mit dem Baw am Louvre / zu Versailles / St. Germain / Con-  
tainebleau / ja gar zu Dünkirchen / Brest / Port-Louys / Rochefort unnd  
am grossen Canal etwas anzustehen.

Antwerpen vom 10. Dito.

Von Brüssel hat man / daß dieser Tagen daselbsten eine Compa-  
gnie Schweizer von 100. Köpfen / mit gehörigen Ober- und Unter-Of-  
ficirern / doch allein mit dem Untergewehr / so aus Flandern von der Fran-  
sösischen Armee entlauffen / angelanget seyn / deren jedem Soldaten der  
Herr Gouverneur einen Reichsthaler geben / und weiter passiren lassen :  
worauff selbigen nach Holland und in Kriegsdienste gangen. Kurz hier-  
auff ist noch eine Compagnie Franzosen von 75. Köpfen auch alldorten  
ankommen / wovon gleichfals ein jeder einen Reichsthaler bekommen / und  
nach dem Lande Lüttig fortgezogen : Man sagt / daß sie unter dem Chur-  
fürsten von Eöln dienst nehmen werden.

Anno 1671. Prima von Nurn. 36.